

Die Betreuungslage der Doktoranden – “Alles in Ordnung”?

Promotion quo vadis. Symposium 20 Jahre Thesis
Französischer Dom, Berlin, 15. Oktober 2011

Marc Kaulisch
iFQ Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung
D-10117 Berlin
www.forschungsinfo.de

Mehrzahl der Doktoranden ist mit der Betreuung zufrieden!

- 77% der befragten Max-Planck-Doktoranden (2009)
- 75% der Doktoranden in England (2009)
- 64% der Doktoranden (Thesis-Befragung 2004)
- 62% der Doktoranden (ProFile-Befragung 2009-2011)
- 60% der Doktoranden in der Schweiz (2008)
- 47% Wiss MA (einer TU in Deutschland 2007)

Alles gut?

- **NEIN!**
- **Allgemeine Wünsche**
 - Verbesserung der Beschäftigung und Bezahlung
 - Stärkere Strukturierung der Promotionsphase
 - Grundsätzliche Einbindung in Graduiertenkollegs
- **Betreuer sind**
 - zu wenig einfordernd (42%)
 - nicht motivierend genug (33%)
 - nicht gut vorbereitet (25%)
 - desinteressiert am Fortschritt der Arbeit (19%)

Institutionelle Verantwortung für die Qualifizierung

- Hochschulleitung/Fachbereiche
 - Finanzielle Absicherung
 - Fachliche Ausbildungsangebote
 - Betreuungsangebote
 - Fächerübergreifende Qualifizierungskurse
- HochschullehrerInnen
 - Regelmäßige Betreuung
 - Gezielte Förderung und Unterstützung

Verabschiedung vom informellen Lernen zur systematischen Ausbildung

- Systematische Lehrangebote (fachlich, methodisch, Schlüsselqualifikationen)
- Formalisierung der Betreuung (u.a. Betreuungsvereinbarungen, Betreuungsteams)
- Institutionelle Verantwortung durch Graduiertenzentren, -akademien usw.

Aber nicht alles Gewünschte wird umgesetzt

- Promotionsdauer bleibt länger als drei/vier Jahre
- Auswahlverfahren sind transparenter, aber noch weit weg vom Idealbild
- Internationale Ausrichtung meist nur mit spezieller Förderung erfolgreich

Zum Ausgangspunkt zurück: Die Betreuung der DoktorandInnen

- Anzahl der **BetreuerInnen**
- **Ziel- und Betreuungsvereinbarungen** und ihr Inhalt
- **Wunsch und Realität** der Betreuung
- **Austausch- und Berichtshäufigkeit**
- **Aussagen** zum/zur HauptbetreuerIn
- **Zufriedenheit** mit der Betreuung

Datengrundlage iFQ Promovierendenpanel ProFile

- Erhebungszeitraum:
 - April 2009 bis Juli 2011
- Auswertung über 2935 befragte Promovierende der
 - Universität Kassel,
 - HU Berlin,
 - Universität Heidelberg,
 - FU Berlin,
 - LU Hannover,
 - FSU Jena,
 - Universität Osnabrück

Frauen 53% - Männer 47%

Geistes- und Sozialwiss. 53%

Lebenswiss. 24%

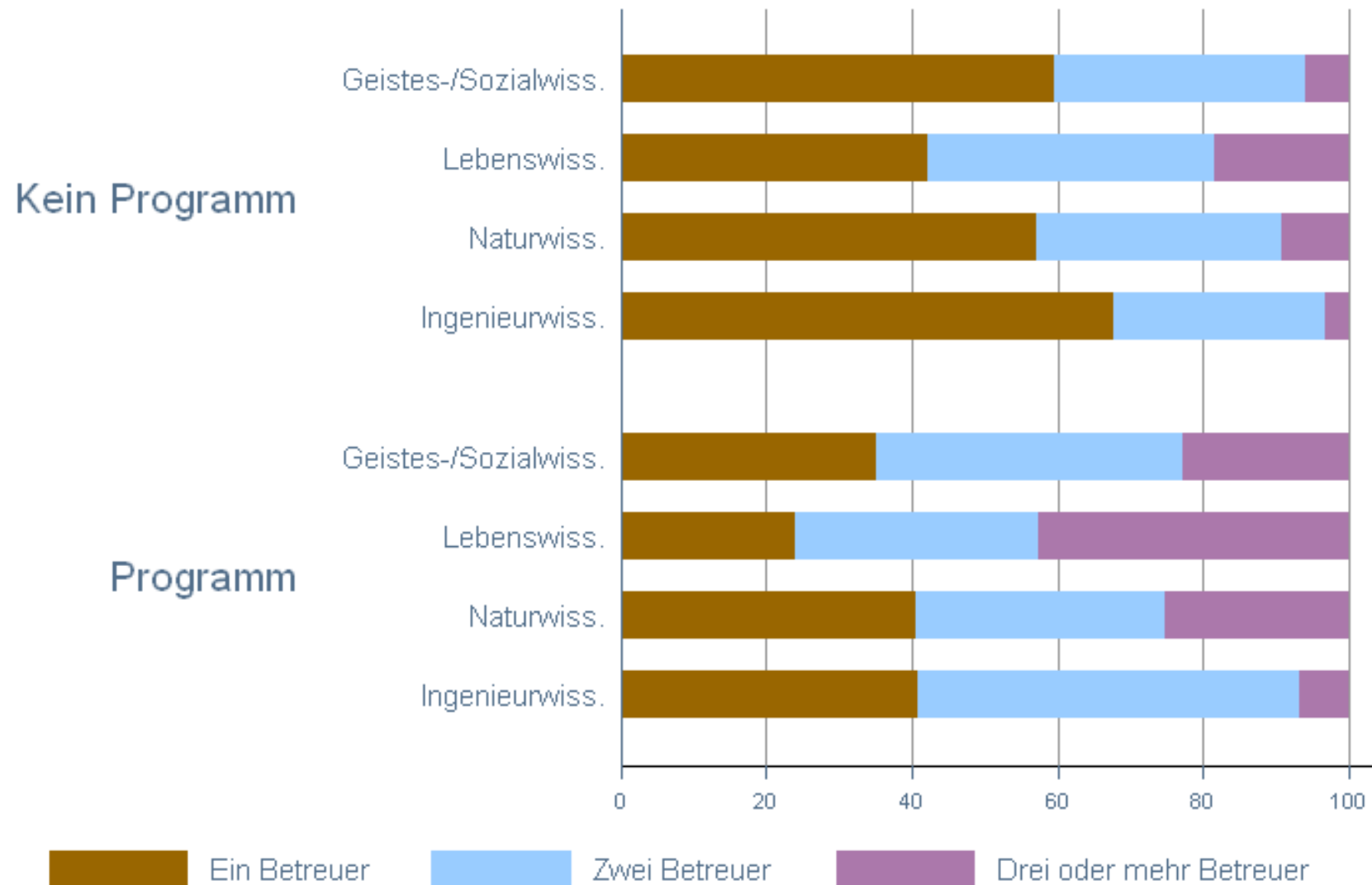
Naturwiss. 17%

Ingenieurwiss. 6%

Formale Programmmitgliedschaft

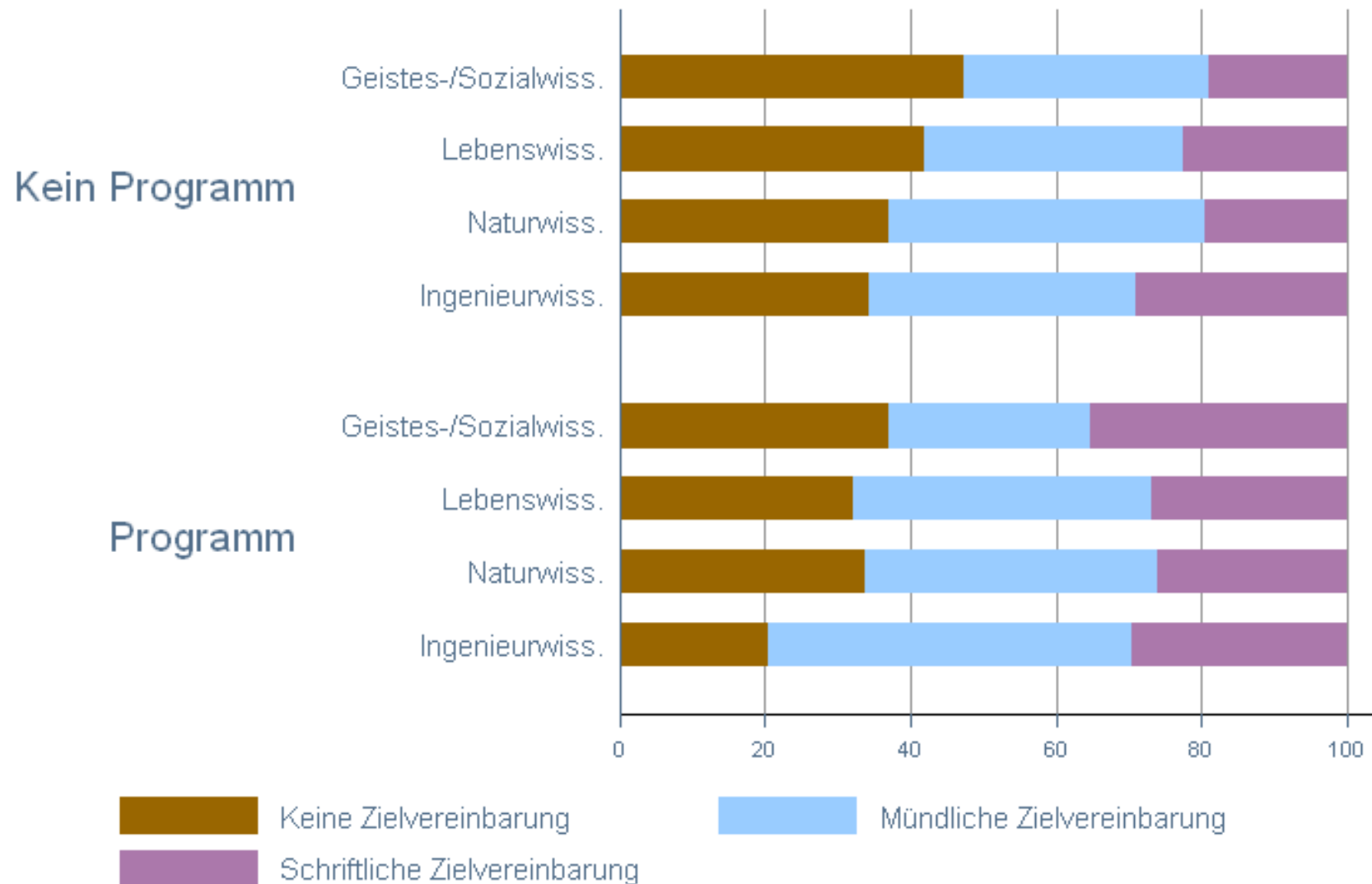
39%

Anzahl der Betreuer/innen



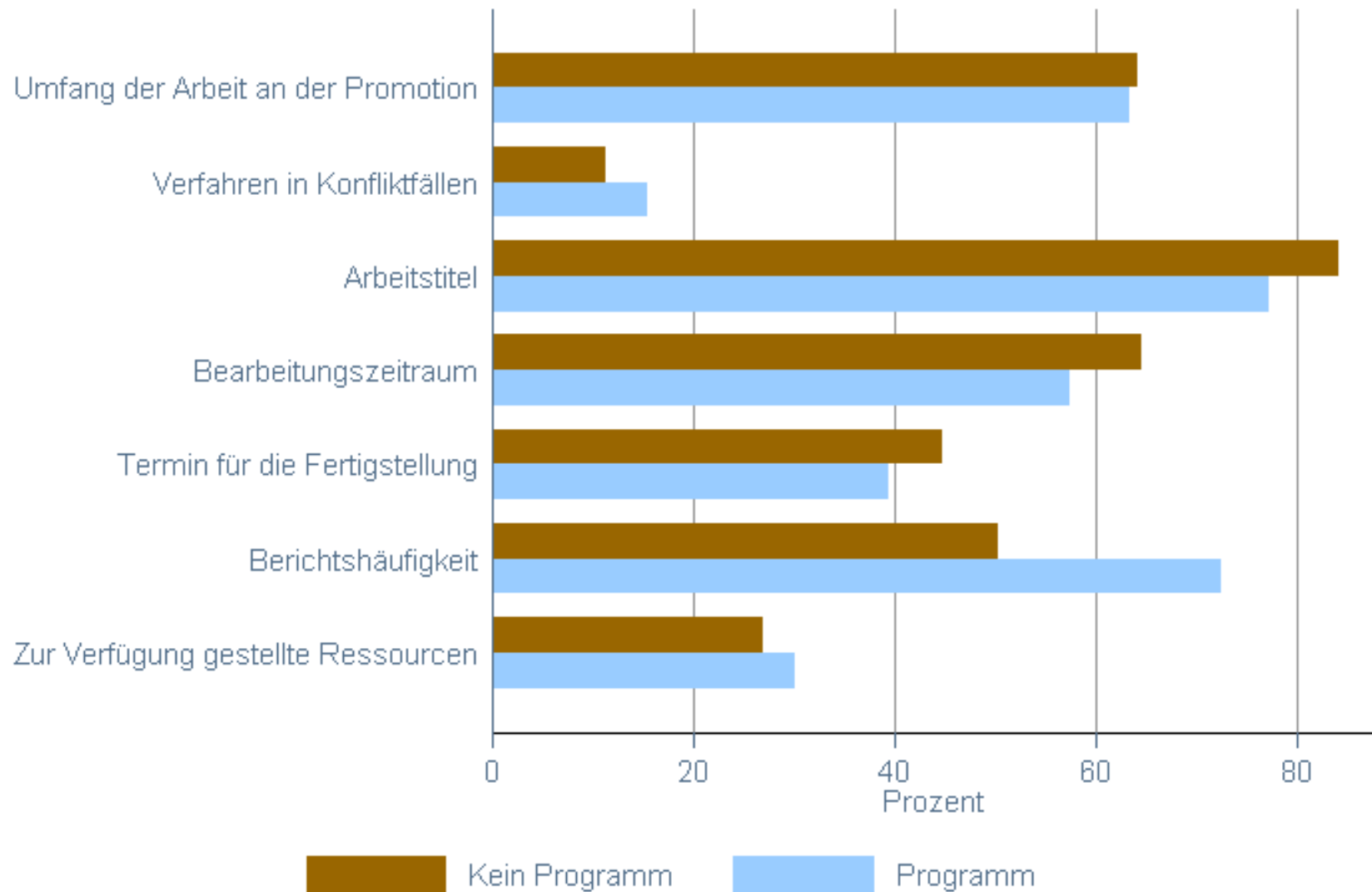
Quelle: Eigene Berechnungen nach iFQ ProFile. Stand: Juli 2011

Ziel- und Betreuungsvereinbarung mit dem/der Hauptbetreuer/in



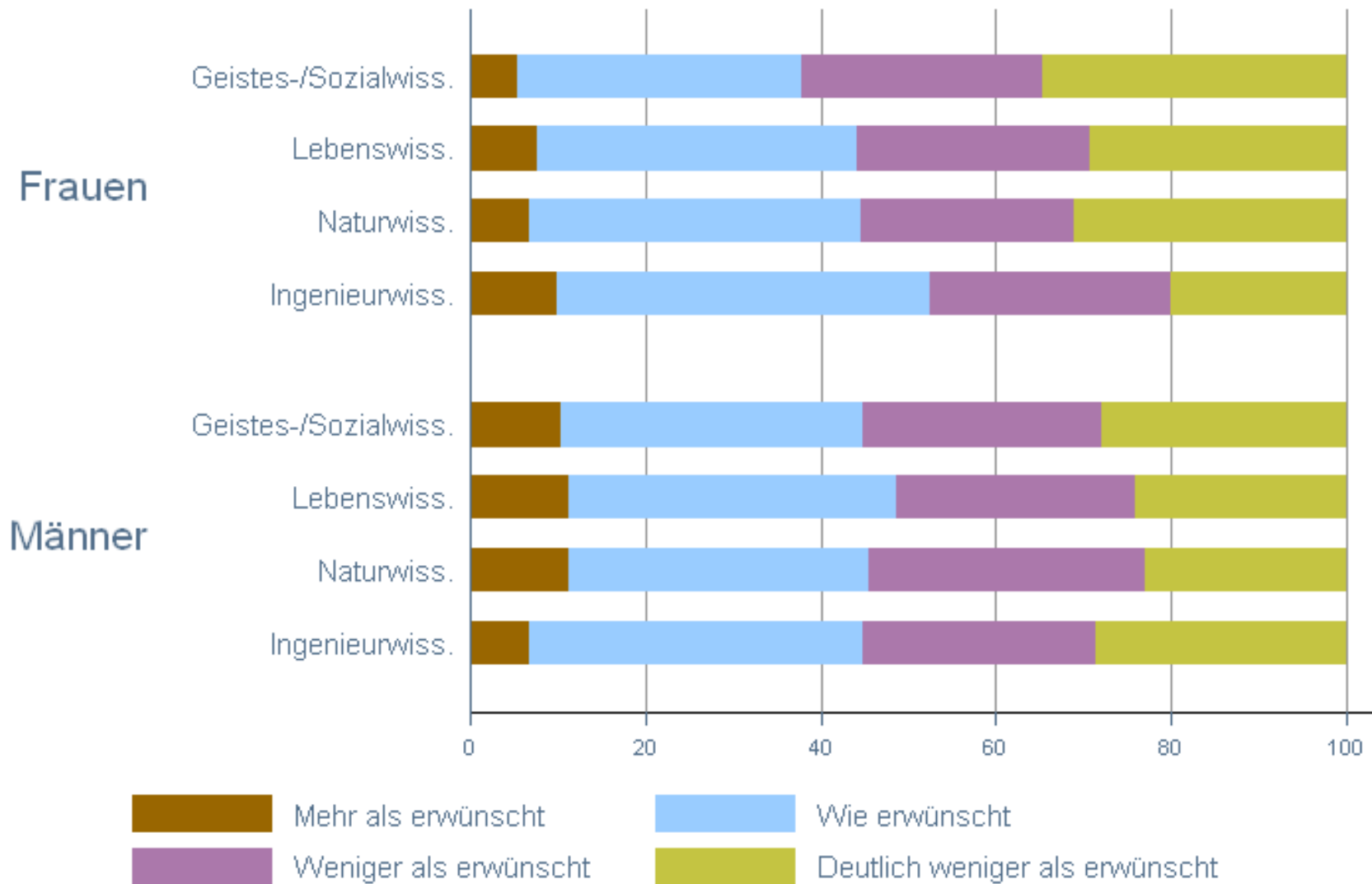
Quelle: Eigene Berechnungen nach iFQ ProFile. Stand: Juli 2011

Inhalte schriftlicher Ziel- und Betreuungsvereinbarungen



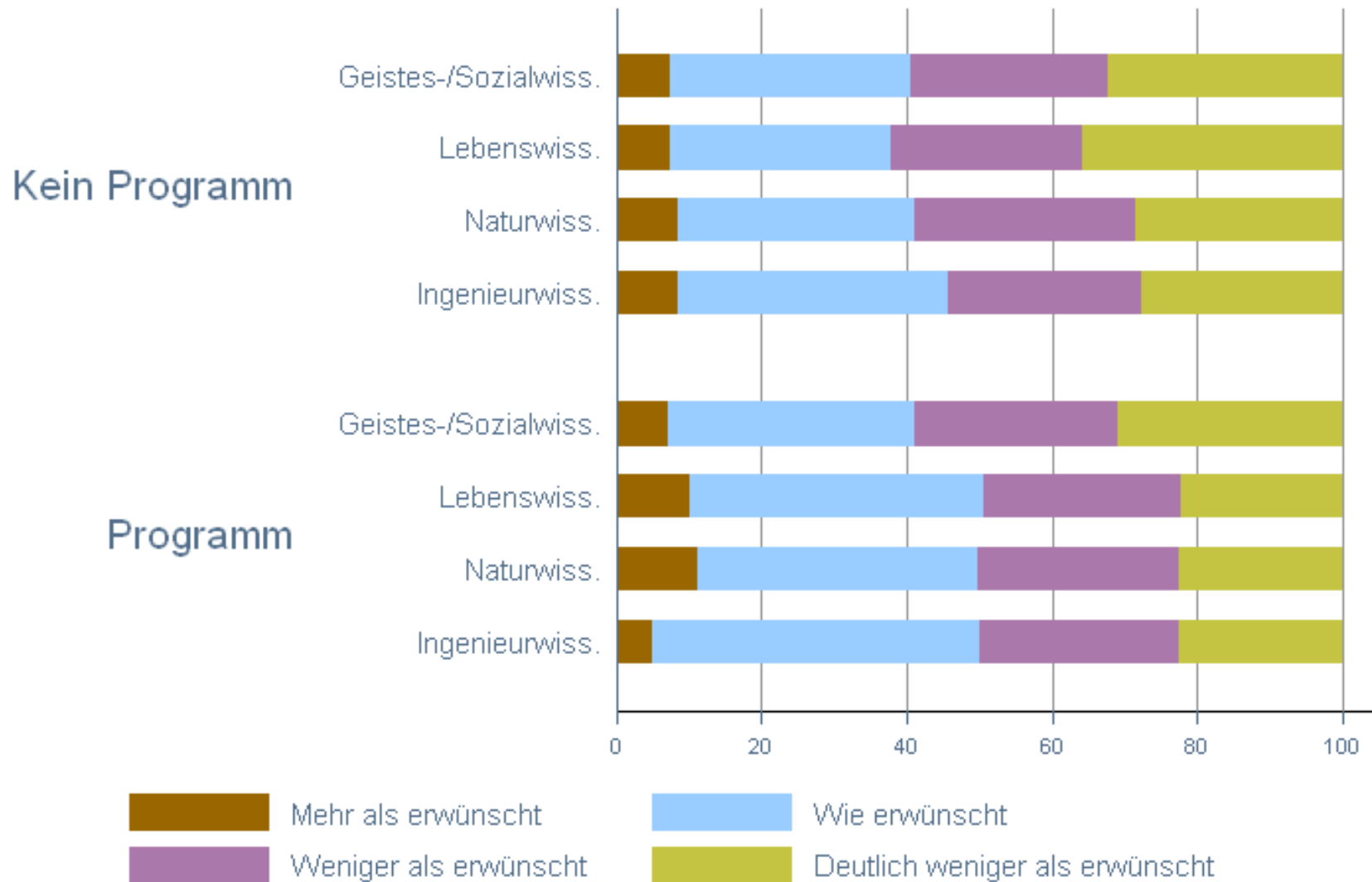
Quelle: Eigene Berechnungen nach iFQ ProFile. Stand: Juli 2011

Wunsch und Intensität der Betreuung. Inhaltliche Fragen



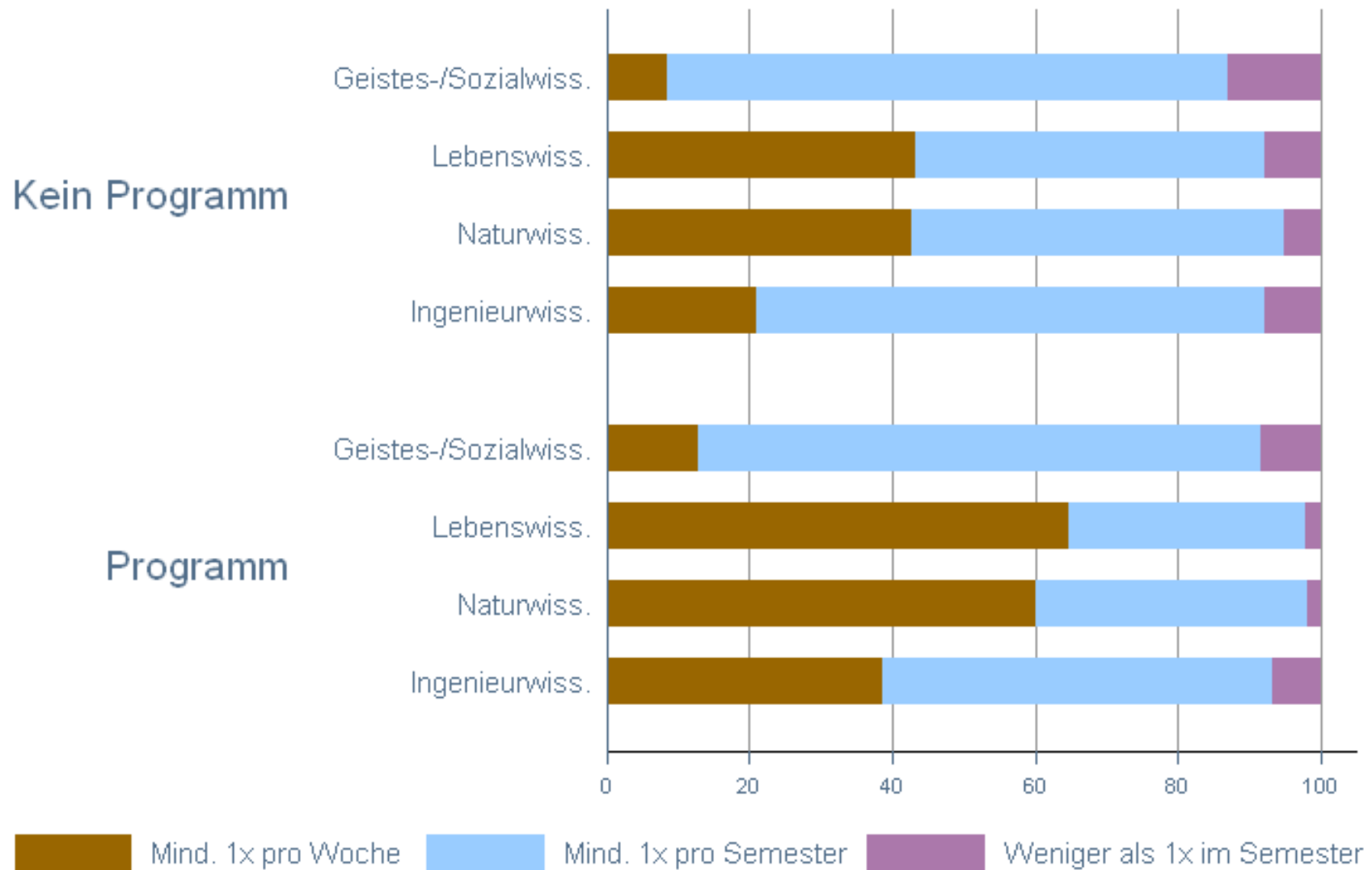
Quelle: Eigene Berechnungen nach iFQ ProFile. Stand: Juli 2011

Wunsch und Intensität der Betreuung. Inhaltliche Fragen



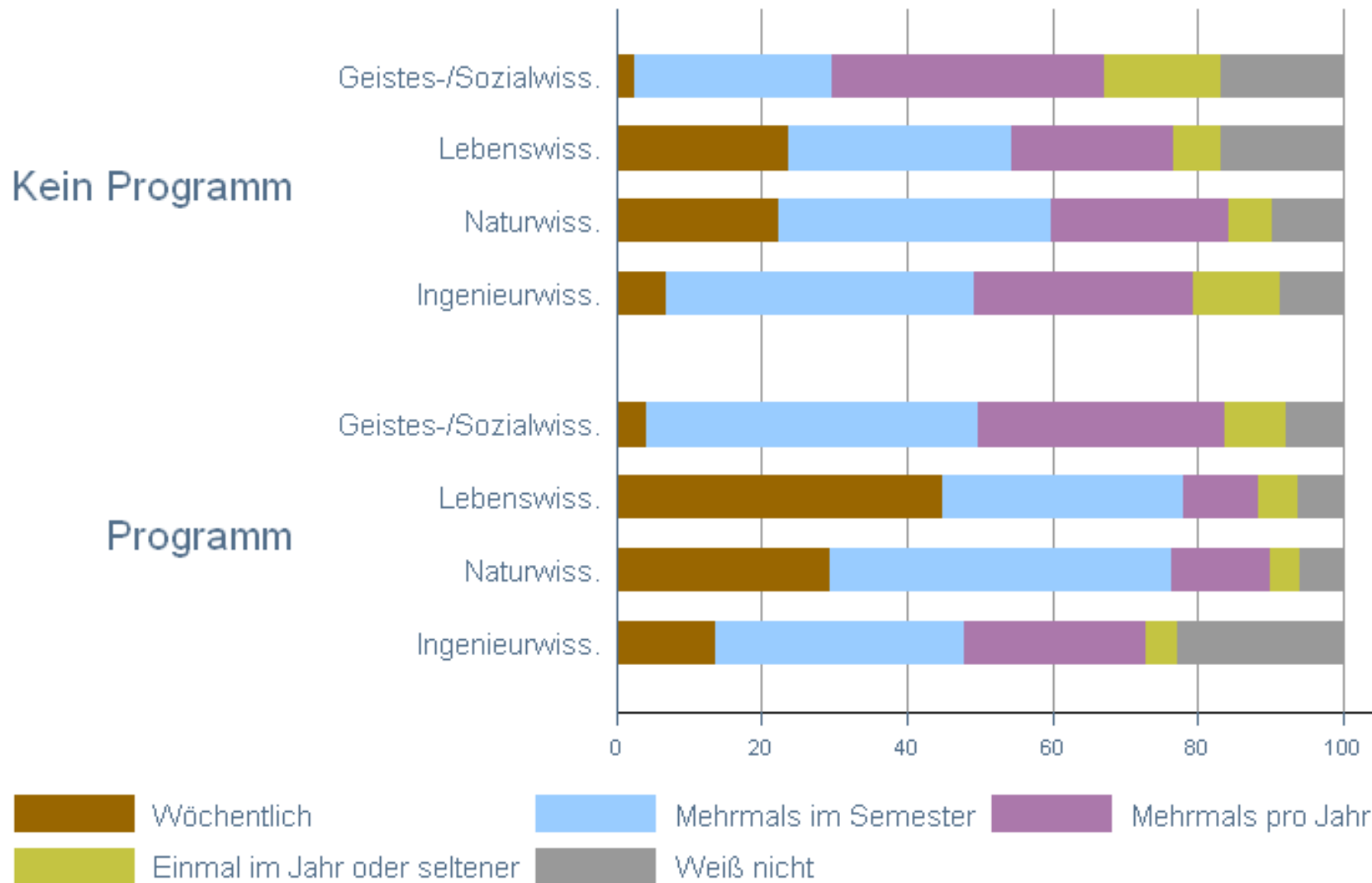
Quelle: Eigene Berechnungen nach IFQ ProFile. Stand: Juli 2011

Austauschhäufigkeit mit dem/der Hauptbetreuer/in



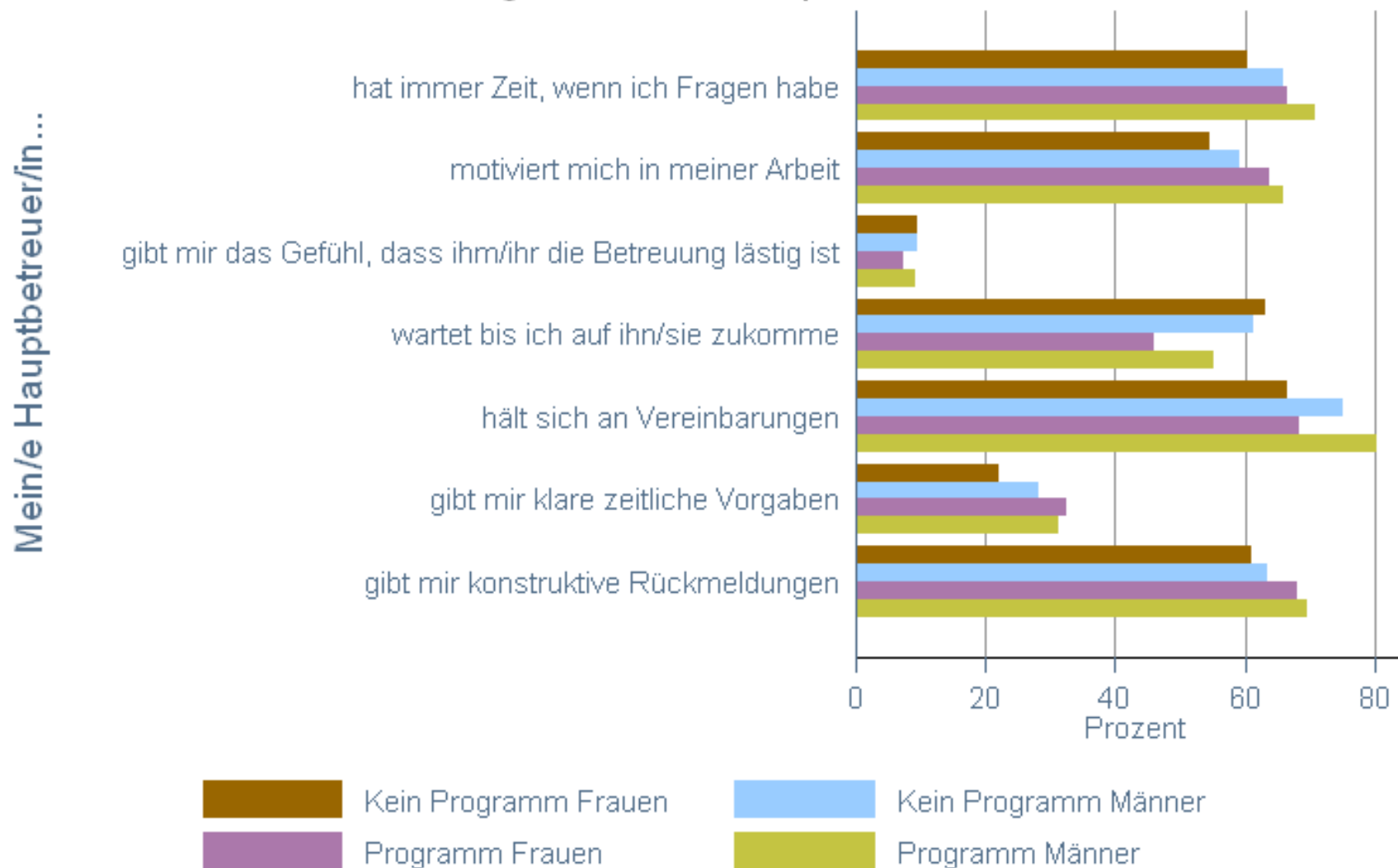
Quelle: Eigene Berechnungen nach iFQ ProFile. Stand: Juli 2011

Häufigkeit der Berichterstattung an den/die Hauptbetreuer/in



Quelle: Eigene Berechnungen nach iFQ ProFile. Stand: Juli 2011

Aussagen zum/zur Hauptbetreuer/in

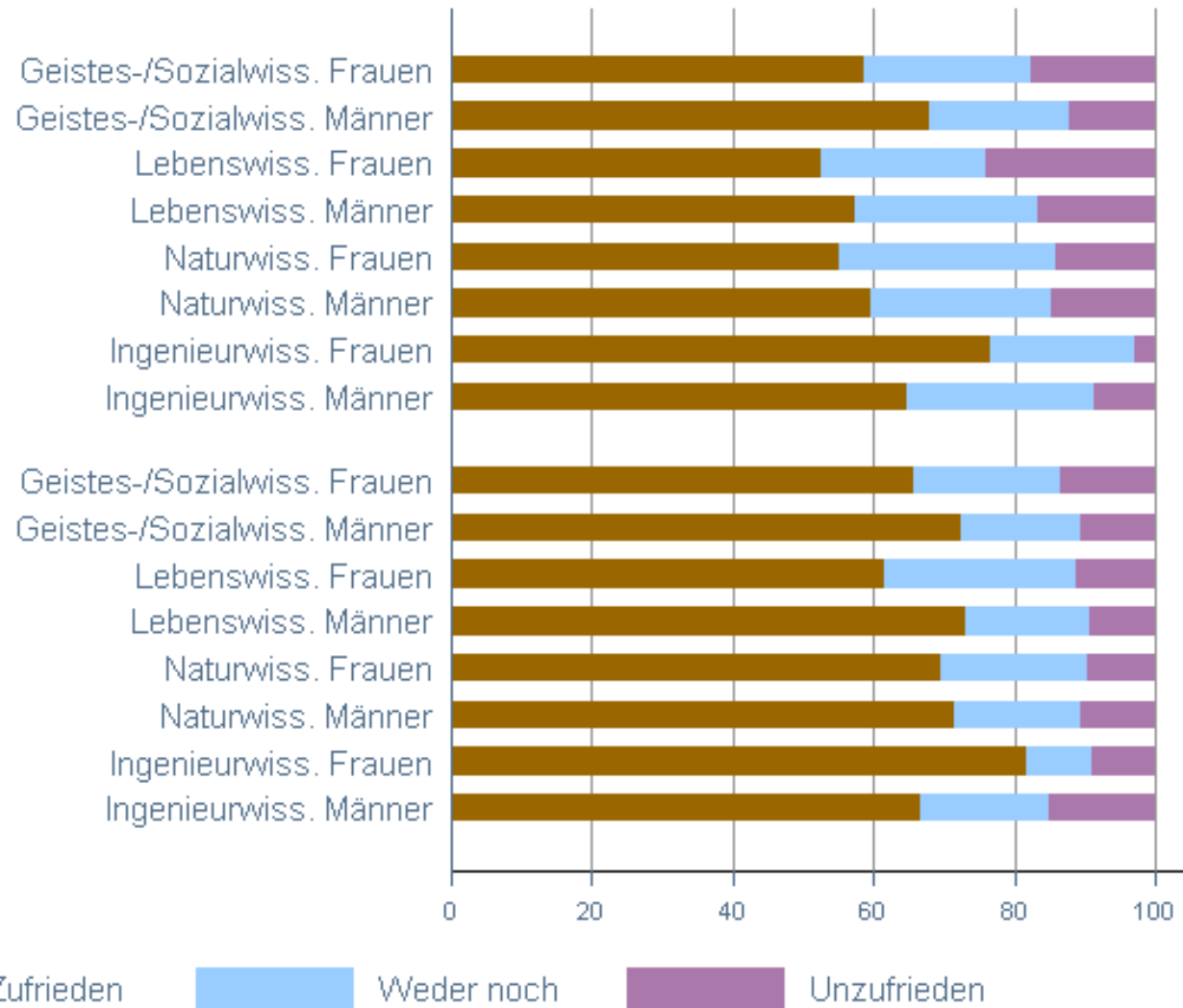


Quelle: Eigene Berechnungen nach iFQ ProFile. Stand: Juli 2011.
 Prozent an Promovierenden, auf die die Aussagen 'voll und ganz' oder 'eher' zutreffen

Zufriedenheit mit der Betreuung

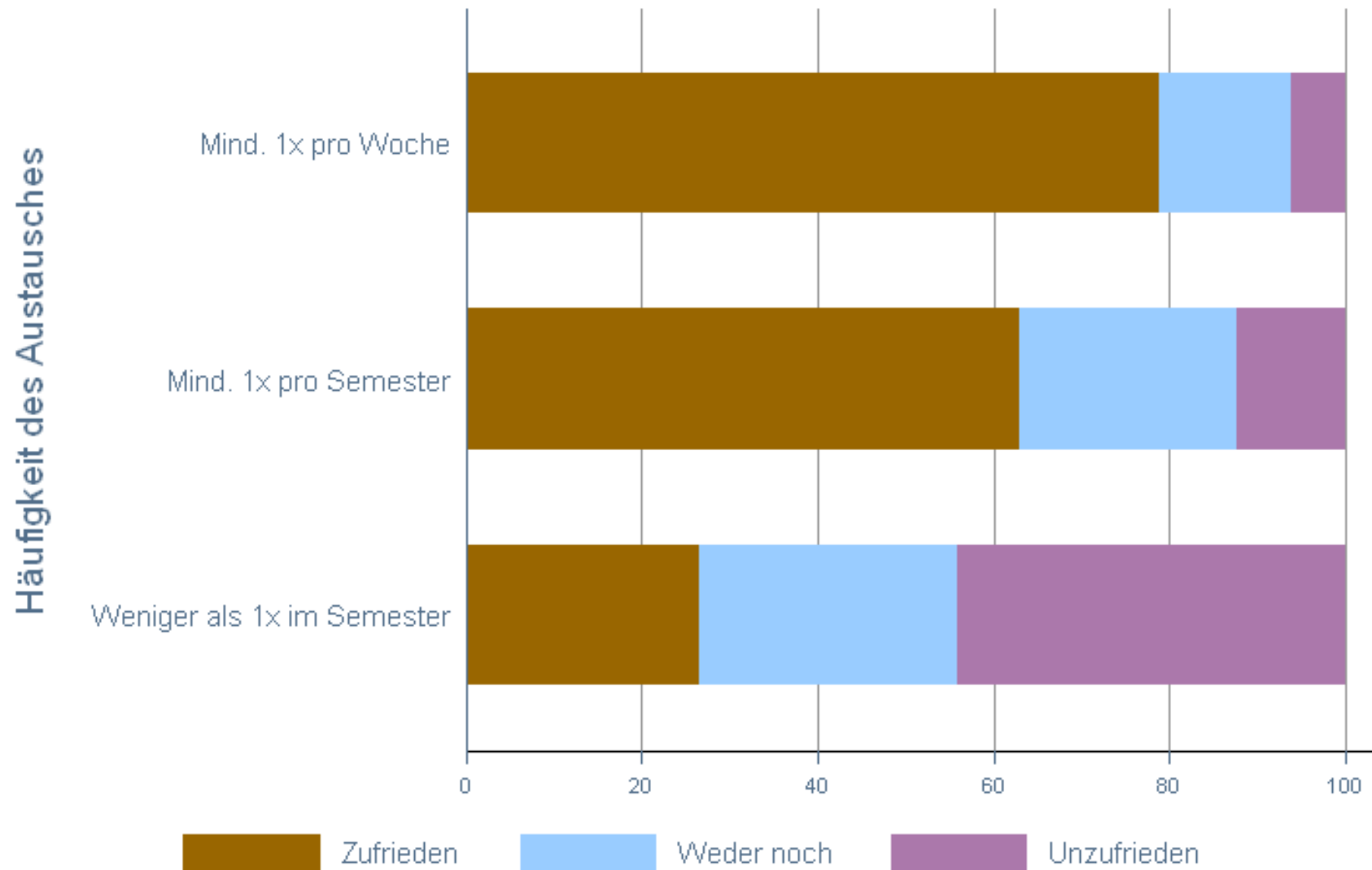
Kein Programm

Programm



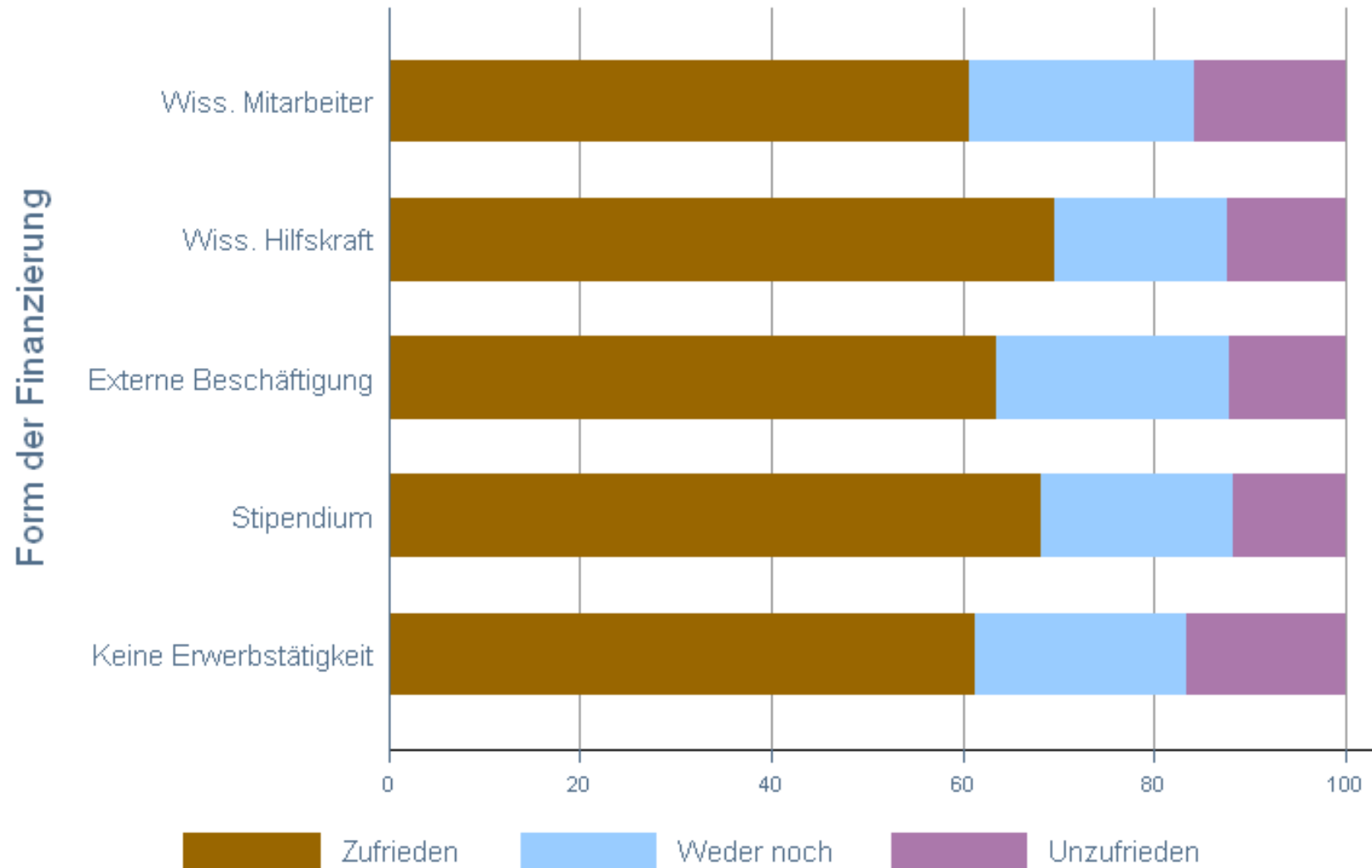
Quelle: Eigene Berechnungen nach iFQ ProFile. Stand: Juli 2011

Zufriedenheit mit der Betreuung



Quelle: Eigene Berechnungen nach iFQ ProFile. Stand: Juli 2011

Zufriedenheit mit der Betreuung



Quelle: Eigene Berechnungen nach iFQ ProFile. Stand: Juli 2011

Fazit

- Die **Betreuung der Doktorand/innen** ist in Ordnung, aber verbesserungsfähig
- DoktorandInnen finden sich **zuwenig** hinsichtlich **inhaltlicher, methodischer Fragen und der Einbindung in die wiss. Gemeinschaft** betreut
- Aussagen zum/zur Hauptbetreuer/in lässt den Schluss zu, dass die **Mehrzahl der Betreuer/innen eine gute Betreuung gewährleisten**

Fazit

- Die Rahmenbedingungen der wiss. Qualifizierung haben sich mit den Ausbreitung der Promotionsprogramme verändert
- Ziele wie Einführung von Betreuungsteams und formalisiertere Strukturen scheinen umgesetzt zu werden
- Mitglieder in Programmen werden etwas besser betreut
- Frauen fühlen sich schlechter betreut, obwohl sie sehr ähnliche Betreuungsstrukturen erfahren